

[Zurück](#)

05.07.2022

## **Wessel: Wir werden keine neuen Patient:innen mehr aufnehmen**

### **Kontakt**

**Dörthe Arnold**

Pressesprecherin / Leiterin

Kommunikationsabteilung KV Berlin

[presse@kvberlin.de](mailto:presse@kvberlin.de)

---

### **Weitere Informationen**

[Offener Brief zum Entwurf des GKV-Finanzierungsgesetzes](#)

### **Klares Nein zur Streichung der Neupatienten-Regelung**

Die im Rahmen des GKV-Finanzierungsgesetzes angekündigte Streichung der Neupatienten-Regelung stößt auch bei der Berliner Vertragsärzteschaft auf enormen Widerstand. „Das werden wir nicht auf uns sitzen lassen. Wir werden uns gegen diese Streichung wehren. Wir werden unsere Praxen schließen, wenn unser Budget ausgeschöpft ist. Und wir werden keine neuen Patient:innen mehr aufnehmen“, heißt es in einem [offenen Brief](#), den die Vorsitzende der Vertreterversammlung der KV Berlin, Dr. Christiane Wessel, an den Bundesgesundheitsminister verfasst hat.

„Der mittlerweile vorliegende Gesetzentwurf zeigt uns, dass die bisherigen Proteste der Ärzteschaft nichts bewirkt haben. Das Bundesgesundheitsministerium scheint seinen Weg unbeirrt zu verfolgen“, kritisiert Wessel das politische Vorgehen. „Sie wollen den Praxen nicht nur eine Nullrunde zumuten, nein, noch viel schlimmer, Sie wollen uns das extrabudgetäre Honorar für die TSVG-Neu-Patient:innen streichen. Was kommt als Nächstes? Werden Sie die im Koalitionsvertrag vereinbarte Entbudgetierung der Leistungen der hausärztlichen Versorgung auch noch abschaffen und dann – folgerichtig – auch die HZV-Verträge?“, heißt es weiter.

Das aktuelle Finanzierungsproblem der Gesetzlichen Krankenkassen in dieser Weise auf die ambulante Versorgung abzuschieben, sei aus Sicht von Wessel nicht nur kurzfristig, sondern führe auch dazu, dass die Gesundheitsversorgung in Deutschland – hier vor allem im ambulanten Bereich – auf Dauer nicht mehr sichergestellt sein wird. Damit einhergehen würden ein weiter zunehmender Ärzt:innenmangel, die frühzeitige Aufgabe von Praxen, ein noch geringeres Interesse des ärztlichen Nachwuchses an der Niederlassung, fehlende Mitarbeitende, die aufgrund stagnierender Honorare nicht mehr zu bezahlen seien und fehlendes Geld für Investitionen in den Praxen. Das Gegenteil müsse der Fall sein: „Erkennen Sie endlich unsere Leistungen und den Wert sowie die Bedeutung der ambulanten medizinischen Versorgung in unserem Land an“, so Wessel abschließend.

**Kontakt für  
Ärzt:innen und  
Psychotherapeut:innen**

**Kontakt für  
Patient:innen**

[Wann hilft die KV Berlin?](#)

**Kontakt für  
Presseanfragen**

[presse@kvberlin.de](mailto:presse@kvberlin.de)

**nnen**

[Service-Center der KV Berlin](#)

[FAQ: Hier finden Sie Antworten auf](#)

[häufig gestellte Fragen](#)

Terminservice:

[Weitere Informationen und Termine](#)

[buchen](#)



**BERLIN**

Kassenärztliche Vereinigung

Berlin

Masurenallee 6A

14057 Berlin

[030 / 31 003-0](#)

[030 / 31 003-380](#)

[Kontakt](#)